



Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern

Labels für
Lebensmittel.

Für dich.



Inhalt

Einleitung	4
Herkunftsbezeichnungen	6
Biodiversität	12
Integrierte Produktion (IP)	14
Biologische Landwirtschaft	18
Labels-Einkaufsbegleiter	Übersicht 1-4
Tierwohl	28
Tierhaltung	30
Wein	38
Erhaltung der Artenvielfalt	39
Fairer Handel	42
Begriffe	44

Sichtbarer Mehrwert dank Labels

Labels kennzeichnen landwirtschaftliche Produkte, die nach besonderen Kriterien produziert werden. Sie übertreffen die gesetzlichen Mindestanforderungen beim Tierwohl, bei der Ökologie, der Produktequalität oder bei sozialen und gesundheitlichen Aspekten. Labels machen den Mehrwert eines Produkts sichtbar.

Für die Landwirtschaftsbetriebe bedeutet die Produktion nach den Vorgaben eines Labels einen höheren Arbeitsaufwand. Deshalb sind Labelprodukte häufig etwas teurer.

Dir als Konsumentin oder Konsument dienen Labels als Entscheidungshilfe. In dieser Broschüre erklären wir dir kurz die wichtigsten inländischen Labels für Nahrungsmittel. Weiterführende Informationen findest du auf der jeweiligen Internetseite.





Suisse Garantie

suissegarantie.ch

Suisse Garantie kennzeichnet Produkte, die in der Schweiz erzeugt und verarbeitet wurden. Suisse Garantie-Produzierende werden gemäss der Direktzahlungsverordnung und dem ÖLN (S. 44) sowie weitergehenden Anforderungen überprüft. Die strengen Richtlinien gewährleisten, dass keinerlei gentechnisch veränderte Organismen (GVO)* wie Pflanzen oder Tiere verwendet werden. Auch verzichten Suisse Garantie-Produzierende auf den Einsatz gentechnisch veränderter Futterpflanzen.

Produkte: Obst, Gemüse, Milch, Milchprodukte, Käse, Fleisch, Eier, Kartoffeln, Zucker, Speisepilze, Getreideprodukte, Speiseöle, Honig und andere Bienenprodukte, Wildfische und Wildkrebse sowie Schnittblumen und Topfpflanzen.

Einführungsjahr: 2004

Kontrolle: Unabhängig

* Der Anbau und die Freisetzung lebender GMO ist in der Schweiz ohnehin verboten.



AOP und IGP

aop-igp.ch

Die geschützte Ursprungsbezeichnung AOP (Appellation d'origine protégée) und die geschützte geografische Angabe IGP (Indication géographique protégée) sind offizielle Qualitätszeichen für Produkte mit einer starken regionalen Verwurzelung. Beispiele sind Le Gruyère AOP oder Walliser Trockenfleisch IGP. AOP-Produkte werden in ihrer Ursprungsregion erzeugt, verarbeitet und veredelt, bei IGP müssen nicht alle Produktionsschritte in der Region stattfinden.

Besonderes: Die Produkte werden nach traditionellen Methoden hergestellt. Es bestehen Pflichtenhefte für alle Verarbeitungsstufen.

Produkte: Käse, Fleischwaren, Brot, Obst, Gemüse, Spirituosen.

Einführungsjahr: 1999

Zertifizierung und Kontrolle: Unabhängig

regio.garantie

regio-garantie.ch

Die Marke regio.garantie des Vereins Schweizer Regionalprodukte zeichnet Produkte aus, die die national anerkannten Richtlinien erfüllen: Ein Produkt aus einer Zutat muss zu 100% aus der Region stammen. Bei mehreren Zutaten mindestens 80% regional, wobei die Hauptzutat vollständig regional sein muss. Mind. $\frac{2}{3}$ der Wertschöpfung werden in der Region generiert. Jede Regionalmarke verwendet regio.garantie in Kombination mit ihrem eigenen Label.

Besonderes: Jede Regionalmarke definiert nach PLZ genau, welche Gebiete ihre Region umfasst.

Produkte: Lebensmittel, Getränke, Gastronomie, Hortikultur, Kosmetik und Non-Food. Total über 16 000 zertifizierte echte Regionalprodukte.

Einführungsjahr: 2017

Kontrolle: Unabhängige externe Zertifizierungsstellen.



Aus der Region. Für die Region.

ausderregion.ch

Unter dem Label «Aus der Region. Für die Region.» vermarkten die regionalen Migros-Genossenschaften Produkte aus ihren Regionen. So unterstützen sie die lokale Landwirtschaft. Ein Produkt aus nur einer Zutat (z. B. Milch, Gemüse, Fleisch) muss zu 100% aus der Region stammen. Ein Produkt aus mehreren Zutaten (z. B. Joghurt, Wurst) muss mindestens 80% regionale Zutaten enthalten, wobei die Hauptzutat vollständig regional sein muss. Das Label verwendet die Richtlinien für Regionalmarken des Vereins Schweizer Regionalprodukte.

Produkte: Gesamter Lebensmittelbereich, z. B. Milch, Milchprodukte, Brot, Eier, Fleisch, Gemüse, Früchte, Getränke. Total rund 10 000 Artikel.

Einführungsjahr: 1999

Kontrolle: Unabhängig



Miini Region

coop.ch/miiniregion

Mit dem Gütesiegel Miini Region kennzeichnet Coop regionale Produkte und fördert so die regionale Wertschöpfung. Produkte mit einer Zutat kommen zu 100% aus der Region. Bei Produkten mit mehreren Zutaten müssen mindestens 80% der landwirtschaftlichen Rohstoffe aus der Region stammen, bei Bio-Produkten mindestens 90%.

Besonderes: Klare und einheitliche Definition von 16 Regionen zur Auslobung von Miini-Region-Produkten.

Produkte: Gesamter Lebensmittelbereich, z. B. Milch, Milchprodukte, Brot, Eier, Fisch, Fleisch, Früchte, Gemüse, Getränke, Getreide, Kräuter, Convenience, Wein sowie Blumen und Pflanzen. Insgesamt über 3 200 Produkte.

Einführungsjahr: 2014

Kontrolle: Ab 2016 unabhängig. Zusätzlich interne Kontrollen.



Pro Montagna

coop.ch/promontagna

Mit dem Eigenlabel Pro Montagna zeichnet Coop Artikel aus, die im Schweizer Berggebiet (Bergzonen I-IV) oder Alpgebiet (Sömmerungsgebiet) produziert und verarbeitet wurden. Die Aufzucht der Tiere, der Anbau der Pflanzen sowie die Verarbeitung erfolgen in der Bergregion.

Besonderes: Ein Teil des Verkaufspreises geht an die Coop-Patenschaft für Berggebiete, die Projekte und Bauernfamilien in den Schweizer Berggebieten unterstützt. Angebot teilweise in Bio-Qualität.

Produkte: Milch, Käse, Butter, Joghurt, Glacé, Fleisch, Fleischwaren, Backwaren, Teigwaren und andere Beilagen wie Rollgerste, Tee, Honig und Konfitüren, Gewürze, Wein, Bier, Holzspielwaren und andere Holzprodukte.

Einführungsjahr: 2007

Kontrolle: Unabhängig. Zusätzlich interne Kontrollen.



Biodiversität erhalten

Biodiversität bezeichnet die Vielfalt des Lebens und schliesst die verschiedenen Pflanzen- und Tierarten, die genetische Diversität sowie die unterschiedlichen Ökosysteme ein. Diese Vielfalt ist überlebenswichtig, aber bedroht.

Die Landwirtschaft ist auf die Biodiversität angewiesen: Insekten bestäuben Nutzpflanzen, Nützlinge kontrollieren Schädlinge und die Bodenartenvielfalt sorgt für fruchtbaren Boden. Gleichzeitig kann die Landwirtschaft die Biodiversität fördern, beispielsweise durch vielfältige Fruchtfolgen statt Monokulturen und durch einen hohen Anteil an naturnahen Flächen wie extensiven Wiesen oder Buntbrachen.

Diese Massnahmen sind eine Voraussetzung, damit Landwirtschaftsbetriebe Direktzahlungen erhalten. Zusätzlich fördern verschiedene Labels die Biodiversität in der Landwirtschaft.



IP-SUISSE

ipsuisse.ch

Für IP-SUISSE-Produkte gelten der ÖLN (S. 44), BTS (S. 46), RAUS (S. 47) sowie die Auflagen von Suisse Garantie (S. 6) und QM-Schweizerfleisch. Weitere Bestimmungen gelten bei Pflanzenschutz, Düngung, Tierhaltung, Fütterung, Fruchtfolge, Sorten- und Artenvielfalt.

Besonderes: Die Betriebe produzieren ganzheitlich nachhaltig. Sie müssen ein Punktesystem zur Förderung von Biodiversität, Klima- und Ressourcenschutz erfüllen (z. B. Nistkästen, Trockenmauern, Magerwiesen). Hinzu kommen Anforderungen zum sozialen Engagement.

Produkte: Apfelsaft, Brot, Backwaren, Bier, Wein, Charcuterie, Eier, Fleisch, Früchte, Beeren, Haferflocken, Käse, Gemüse, Getränke, Mehl, Milch, Milchprodukte, Rapsöl, Teigwaren, Polenta, Quinoa, Zucker, Schokolade.

Einführungsjahr: 1993

Kontrolle: Unabhängig. Schweizer Tierschutz STS kontrolliert Betriebe, Tiertransporte und Schlachtung.



Nature Suisse

naturesuisse.ch

NATURE SUISSE ist ein Eigenlabel von ALDI SUISSE. Die Produkte stammen von Betrieben, die nach den Richtlinien von IP-SUISSE (S. 14) produzieren.

Besonderes: Die Produkte sind rückverfolgbar unter naturesuisse.ch.

Produkte: Eier, Frischfleisch, Wurstwaren, Brot, Mehl, Getränke, Früchte, Gemüse.

Einführungsjahr: 2012

Kontrolle: Unabhängig



Terra Natura

gesagt-getan.lidl.ch/de/detail/mehr-nachhaltigkeit-bei-terra-natura

Unter dem Eigenlabel Terra Natura verkauft Lidl Schweiz Produkte aus der Schweiz mit erhöhten Nachhaltigkeitsanforderungen.

Terra Natura Schweinefleisch stammt aus dem eigenen Tierwohlprogramm, das zusammen mit dem Schweizer Tierschutz STS entwickelt wurde. Alle weiteren Produkte stammen von Betrieben, die nach den Richtlinien von IP-SUISSE (S. 14) produzieren.

Produkte: Diverse Fleisch- sowie Wurstwaren, Eier und Milchprodukte sowie Backwaren und Gemüse.

Einführungsjahr: 2016

Kontrolle: Unabhängig. Schwein: Schweizer Tierschutz STS kontrolliert Betriebe, Transport und Schlachtung.



Agri Natura

agrinnatura.ch

Agri Natura ist ein Label der Unternehmensgruppe fenaco, zu der u. a. die Volg- und Top-Shop-Läden gehören. Die Anforderungen sind identisch mit den Richtlinien von IP-SUISSE (S. 14). Weiter muss die Tierhaltung BTS (S. 46) und RAUS (S. 47) erfüllen.

Produkte: Fleisch, Eier, Gemüse, Kartoffeln, Milch.

Einführungsjahr: 1989

Kontrolle: Unabhängig. Schweizer Tierschutz STS kontrolliert Tiertransporte und Schlachtung.



Knospe

bio-suisse.ch

Die Knospe ist die Marke von Bio Suisse, der Vereinigung Schweizer Biolandbau-Organisationen. Knospe-Produkte stammen aus vollumfänglich biologisch bewirtschafteten Betrieben (S. 44). Die Bio Suisse Knospe kennzeichnet Produkte, deren Rohstoffe zu mindestens 90% aus der Schweiz stammen. Enthält ein Produkt mehr als 10% importierte Rohstoffe, ist es mit der Bio Knospe ohne Zusatz «Suisse» ausgezeichnet.

Besonderes: Die Anforderungen von Bio Suisse sind strenger als die Schweizer Bio-Verordnung. Flugtransporte sind verboten. Knospe-Produkte aus dem Ausland müssen gleichwertige Auflagen erfüllen wie solche aus dem Inland.

Produkte: Gesamter Lebensmittelbereich.

Einführungsjahr: 1981

Kontrolle: Unabhängig



EU-Bio

ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/organic-farming_de

Staatliches Gütesiegel der EU-Kommission. Es wird vergeben an Produkte, die den Mindeststandard für ökologische Landwirtschaft in der EU gemäss EU-Bioverordnung einhalten. Die Zutaten stammen zu 95% aus ökologischem Landbau.

Besonderes: Höfe müssen im Unterschied zur Schweiz nicht als gesamter Betrieb biologisch produzieren. In der umfassenden Bewertung von labelinfo.ch erreicht EU-Bio gar weniger Punkte als IP-SUISSE (S. 14), welches kein Bio-Label ist. In zahlreichen EU-Staaten gibt es Bio-Labels, die weit über die Minimalvorschriften von EU-Bio hinausgehen, z. B. Demeter (S. 20). Diese werden auf dem Produkt meist zusätzlich angebracht.

Produkte: Gesamter Lebensmittelbereich.

Einführungsjahr: 2010

Kontrolle: Unabhängig



Demeter

demeter.ch

Demeter ist das älteste Bio-Label und kennzeichnet Produkte aus biologisch-dynamischer Landwirtschaft. Demeter-Betriebe arbeiten im Einklang mit der Natur und passen sich den natürlichen Ressourcen an. Im Zentrum steht die Stärkung von Boden, Pflanzen, Tieren und Menschen. Bei verarbeiteten Lebensmitteln erlaubt das Label nur wenige Zusatz- und Hilfsstoffe. Untersagt sind Prozesse, die Lebensstrukturen zerstören (z. B. die Homogenisierung von Milch).

Besonderes: Die Demeter-Richtlinien sind besonders beim Tierwohl strenger als die Schweizer Bio-Verordnung. Die meisten Demeter-Produkte tragen zusätzlich die Knospe von Bio Suisse (S. 18).

Produkte: Brot, Eier, Gemüse, Früchte, Getreide, Milchprodukte, Wein, Fleisch, Kosmetik.

Einführungsjahr: 1928

Kontrolle: Unabhängig



Coop Naturaplan

coop.ch/naturaplan

Die Coop-Eigenmarke kennzeichnet Produkte aus biologischer Produktion, für welche die strengen Bio-Suisse-Richtlinien gelten. Fast jedes der mehr als 3 000 Naturaplan-Produkte ist mit der Bio-Knospe (S.18) versehen, einige zusätzlich mit dem Demeter-Label (S. 20). Importierte Produkte müssen gleichwertige Auflagen erfüllen wie Inlandprodukte.

Besonderes: Fast alle Naturaplan-Produkte aus dem Süden tragen auch das Gütesiegel Fairtrade Max Havelaar. Flugtransporte sind verboten.

Produkte: Gesamter Lebensmittelbereich, z. B. Milch, Milchprodukte, Brot, Eier, Fisch, Fleisch, Früchte, Gemüse, Getränke, Getreide, Kräuter, Convenience, Wein. Ausserdem Samen, Setzlinge und Pflanzen.

Einführungsjahr: 1993

Kontrolle: Unabhängig. Zusätzlich interne Kontrollen.



Migros Bio

migros.ch/de/content/bio

Migros Bio ist die Bio-Eigenmarke, die ein umfassendes Sortiment an Bio-Produkten bietet. Die Artikel werden nach Richtlinien der Bio Suisse oder den Bio-Richtlinien Migros produziert.

Besonderes: Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse stammen aus Betrieben, die nach den Richtlinien der Bio Suisse zertifiziert und mit der Bio Knospe markiert sind. Sie dürfen auch von Schweizer «Umstellungsbetrieben» stammen und müssen entsprechend gekennzeichnet werden.

Produkte: Babynahrung, Backwaren, Convenience, Crevetten, Eier, Essig, Fisch, Fleisch, Früchte, Fruchtsäfte, Geflügel, Gemüse, Kaffee, Konfitüre, Kräuter, Mehl, Milch, Milchprodukte, Nüsse, Oliven, Öl, Reis, Setzlinge, Süßwaren, Tee, Teigwaren, Tofu.

Einführungsjahr: 1995

Kontrolle: Unabhängig durch externe Zertifizierungsstellen.

Alnatura



ALNATURA

alnatura.ch

Alnatura ist ein Bio-Handelsunternehmen und gleichzeitig eine Bio-Marke aus Deutschland. Alle Produkte stammen aus biologischer Landwirtschaft. Sie basieren mindestens auf der europäischen Bio-Verordnung. Ein Teil der aus Deutschland stammenden Produkte werden nach strengeren Bio-Richtlinien produziert wie etwa Bioland, Naturland oder Demeter.

Besonderes: Für die Verarbeitung gelten Alnatura-spezifische Produktionsvorgaben, die über die EU-Bio-Anordnungen hinaus gehen.

Produkte: Convenienceprodukte (darunter viele vegane Produkte), Tee, Schokolade, Getreideprodukte (wie Pasta, Müesli), Babynahrung usw. Insgesamt gibt es 1300 Alnatura Produkte, in den Migros-Filialen werden rund 380 Artikel angeboten.

Einführungsjahr: 1984 Deutschland, 2012 Schweiz.

Kontrolle: Unabhängig durch externe Zertifizierungsstellen.



Bio Organic

lidl.ch/labels

Bio Organic ist ein Eigenlabel von Lidl. Bio Organic Produkte mit Schweizerkreuz stammen aus der Schweiz und werden nach den Richtlinien von Bio Suisse (Knospe, S. 18) hergestellt. Bio Organic Produkte aus dem Ausland erfüllen die gesetzlichen Vorschriften der EU-Bioverordnung.

Produkte: U. a. Babynahrung, Backwaren, Convenience, Eier, Fleisch, Früchte, Gemüse, Getränke, Kaffee, Kräuter, Milchprodukte, Nüsse, Öl, Süßwaren, Tee und Teigwaren. Während der Bio-Aktionswochen sind weitere Bio-Produkte im Angebot.

Einführungsjahr: 2005

Kontrolle: Unabhängig

Labels – der Einkaufsbegleiter

Auf den folgenden vier Seiten findest du eine kurze Übersicht aller in dieser Broschüre enthaltener Labels, praktisch zum Heraustrennen.

Label (Logo)	Erhältlich	S.
Herkunftsbezeichnungen		
Suisse Garantie 	Detailhandel, Online-Shops, Direktvermarktung ab Hof	6
AOP/IGP 	Detailhandel, ab Hof	7
regio.garantie 	Detailhandel (z. T. eigenes Label), Spezialgeschäfte, Online-Shops, Direktvermarktung	8
Aus der Region. Für die Region. 	Migros	9
Miini Region 	Coop	10
Pro Montagna 	Coop	11

Übersicht zum Heraustrennen

Label (Logo)	Erhältlich	S.
--------------	------------	----

Integrierte Produktion (IP)

IP-SUISSE 	Migros, Spar, Volg, Metzgereien, Bäckereien und andere	14
Nature Suisse 	Aldi	15
Terra Natura 	Lidl	16
Agri Natura 	Volg, TopShop	17

Biologische Landwirtschaft

Knospe 	Detailhandel (z. T. unter eigenem Label), Biofachhandel, ab Hof	18
EU-Bio 	Detailhandel	19
Demeter 	Biofachhandel, Reformhäuser, ab Hof, einzelne Filialen von Coop und Migros	20
Naturaplan 	Coop	21
Migros Bio 	Migros	22
Alnatura 	Alnatura-Bio-Supermärkte, LeShop.ch, einzelne Migros-Filialen, Migrolino	23
Bio Organic 	Lidl	24
Nature Active Bio Nature Suisse Bio 	Aldi	25

Label (Logo)	Erhältlich	S.
--------------	------------	----

Biologische Landwirtschaft

Natur pur 	Spar	26
Bio Natur Plus 	Manor	27

Tierhaltung

Naturafarm 	Coop	30
Natura-Beef Natura-Beef-Bio 	Coop, Metzgereien, ab Hof	31
Natura-Veal 	Coop, Metzgereien, ab Hof	32
Swiss PrimGourmet 	Restaurants, Detailhandel, Metzgereien, ab Hof	33
Fidelio 	Metzgereien, Bio-Fachhandel	34
Bio-Weide-Beef 	Migros	35
KAGfreiland 	Bio-Fachhandel, Globus, Manor, Metzgereien, ab Hof, Internetservice	36
swissmilk green 	Detailhandel	37

Wein

VITISWISS/ VINATURA 	Detailhandel	38
--	--------------	----

Label (Logo)	Erhältlich	S.
Erhaltung der Artenvielfalt		
ProSpecieRara 	Coop, Wochenmarkt, ab Hof	39
Hochstamm Suisse 	Coop, Detailhandel, ab Hof	40
UrDinkel 	zertifizierte Bäckereien, Mühlebäden, Migros, Coop, Volg, Landi, Spar, Manor, Online-Shop, urdinkel.ch	41
Fairer Handel		
Fairtrade Max Havelaar 	Coop, Migros, Detailhandel	42
claro fair trade 	claro-Läden, Unica-Läden, Fachhandel, Online-Shop	43



NatureActive Bio

Nature Active Bio ist ein Eigenlabel von ALDI SUISSE. Es kennzeichnet alle Bio-Produkte mit Rohstoffen aus dem Ausland, die nach den Richtlinien der EU-Bioverordnung produziert werden.

Produkte: U. a. Mehl, Brot, Cerealien, Konfitüren, Tee, Kaffee, Käse, Milchprodukte, Joghurt, Teigwaren, Reis, Speiseöle, Gewürze, Hülsenfrüchte, Getränke, Salate, Früchte, Gemüse.

NatureSuisse Bio



naturesuisse.ch

Nature Suisse Bio ist ein Eigenlabel von ALDI SUISSE. Die Produkte werden nach den Richtlinien der Bio Suisse (Knospe, S. 18) produziert.

Produkte: Wein, Tee, Mehl, Brot, Milch, Milchprodukte, Käse, Butter, Joghurt, Eier, Fleisch und Wurstwaren, Früchte und Gemüse.

Einführungsjahr: 2015 bzw. 2014

Kontrolle: Unabhängig



Natur pur

spar.ch

Natur pur ist ein Eigenlabel von Spar. Damit gekennzeichnete Produkte erfüllen die gesetzlichen Vorschriften der Schweizer Bio-Verordnung (S. 45). Für Importe gelten die Bestimmungen der EU-Bioverordnung.

Produkte: Früchte, Gemüse, Kräuter, Getreide, Getreideprodukte, Milch, Milchprodukte, Eier, Kaffee, Tee, Getränke, Gemüse- und Fruchtkonserven, Ölsaaten, Trockenobst, Speiseöle, Backwaren, Fruchtsirup, Essig, Hülsenfrüchte, Instantgetränke, Süsswaren, Wein.

Einführungsjahr: 1997

Kontrolle: Unabhängig



Manor Bio Natur Plus

manor.ch

«Bio Natur Plus» setzt nach Möglichkeit auf Schweizer Herkunft und muss die Bio-Suisse-Richtlinien erfüllen. Ausländische Bioprodukte sind vorzugsweise nach Bio-Suisse-Richtlinien oder der EU-Bio-Verordnung hergestellt. Das Label erfüllt überdurchschnittlich strenge Qualitätskriterien in Anbau, Tierhaltung, Verarbeitung, Import und Transport (keine Flugtransporte).

Produkte: Früchte, Gemüse, Kräuter, Eier, Käse, Milchprodukte, Fleisch, Fisch, Brot, Teigwaren, Tofu, Gemüsekonserven, Zucker, Konfitüren, Honig, Kaffee, Tee, Trocken- und Hülsenfrüchte, Essig, Speiseöl, Gewürze, Saucen, alkoholfreie Getränke.

Einführungsjahr: 2000

Kontrolle: Unabhängig (bio.inspecta)

Fürs Tierwohl

Rinder, Milchkühe, Schafe und Ziegen leben in der Schweiz und machen einen wesentlichen Bestandteil der Schweizer Landwirtschaft aus.

Die Schweizer Landwirtschaftsbetriebe sorgen gut für sie: Sie stellen sicher, dass die Tiere im Stall ausreichend Platz und viel Auslauf haben, geben ihnen die richtige Einstreu und das optimale Futter. Zudem achten sie darauf, dass die Tiere keinem übermässigen Lärm ausgesetzt sind und stressfrei transportiert werden.

Der genaue Umgang mit den Nutztieren ist im Schweizer Tierschutzgesetz detailliert geregelt. Es gilt als eines der strengsten der Welt. Neben dem Gesetz fördern Labels und freiwillige Programme des Bundes das Wohl der Nutztiere. An diesen nehmen viele Landwirtschaftsbetriebe teil.





NaturaFarm

coop.ch/naturafarm

Coop NaturaFarm kennzeichnet Schweizer Fleisch/Eier aus tierfreundlicher Freiland- oder Auslaufhaltung. Neben den Anforderungen BTS (S. 46) und RAUS (S. 47) bewegen sich alle Tiere frei, können auf einen Laufhof/Weide, haben mehr Platz im Stall und eingestreute Liegeflächen. Das Futter ist nachhaltig und gentechfrei. Von der Aufzucht bis zur Verarbeitung finden alle Schritte in der Schweiz statt.

Besonderes: Naturnahe Haltung. Rinder und Kälber wachsen bei ihren Müttern auf. In der Geflügelhaltung (Eier/Poulet) setzt das Label beim Futter auf Soja aus verantwortungsvollem Anbau mit Herkunft Europa.

Produkte: Fleisch, Eier, Charcuterie-Produkte.

Einführungsjahr: 2007

Kontrolle: Unabhängig, unangemeldet und hauptsächlich durch den Schweizer Tierschutz STS auf Betrieben und Transporten, Audits auf den Schlachtbetrieben. Zusätzlich interne Kontrollen.

Natura-Beef Natura-Beef-Bio



natura-beef.ch

Das Label vergibt die Vereinigung Mutterkuh Schweiz. Das Kalb wird mit der Mutterkuh gehalten. Weidehaltung im Sommer und täglicher Auslauf im Winter sind Pflicht. Die Tiere fressen hauptsächlich, häufig ausschliesslich, Gras und Heu. Die Kälber trinken Muttermilch direkt vom Euter. Die Fütterung von Soja, wachstumsfördernden Zusatzstoffen, Palmöl, Palmfett oder gentechnisch veränderten Futtermitteln ist verboten. Mit ausgewählten Fleischrinderrassen wird eine ausgezeichnete Fleischqualität erzielt. Für Natura-Beef-Bio müssen zusätzlich die Bestimmungen der Bio Suisse (Knospe, S. 18) erfüllt werden.

Produkte: Rindfleisch

Einführungsjahr: 1980, 2002 (Bio)

Labelinhaberin: Mutterkuh Schweiz

Kontrolle: Unabhängig. Schweizer Tierschutz STS kontrolliert Tiertransporte und Schlachtung.



Natura-Veal

natura-veal.ch

Das Label für Kalbfleisch vergibt die Vereinigung Mutterkuh Schweiz. Das Kalb wird zusammen mit der Mutterkuh gehalten. Weidehaltung im Sommer und täglicher Auslauf im Winter sind Pflicht. Die Tiere fressen hauptsächlich, häufig ausschliesslich, Gras und Heu. Die Kälber trinken Muttermilch direkt vom Euter. Mit ausgewählten Fleischrinderrassen wird eine ausgezeichnete Fleischqualität erzielt.

Besonderes: Die Fütterung von Soja, wachstumsfördernden Zusatzstoffen, Palmöl, Palmfett oder gentechnisch veränderten Futtermitteln ist verboten.

Produkte: Kalbfleisch

Einführungsjahr: 2009

Labelinhaberin: Mutterkuh Schweiz

Kontrolle: Unabhängig. Schweizer Tierschutz STS kontrolliert Tiertransporte und Schlachtung.



SwissPrimGourmet

swissprimgourmet.ch

SwissPrimBeef wird unter der Dachmarke SwissPrimGourmet vermarktet. Die Rinder müssen BTS und RAUS (S. 46/47) erfüllen. Die Kälber wachsen bis zum Absetzen in Mutterkuh- und Weidehaltung auf.

Besonderes: Die Tiere stammen aus Mutterkuhhaltung und von Fleischrinderrassen, welche optimale Fleischqualität versprechen.

Produkte: Rindfleisch

Einführungsjahr: 1996

Labelinhaberin: Mutterkuh Schweiz

Kontrolle: Unabhängig. Schweizer Tierschutz STS kontrolliert Tiertransporte und Schlachtung.



Fidelio

fidelio.ch

Fidelio-Fleisch wird nach den Richtlinien von Bio Suisse (Knospe, S.18) produziert. Die Tiere dürfen ausschliesslich mit Biofutter gefüttert und müssen in Gruppen gehalten werden. Täglicher Auslauf im Winter und täglicher Weidegang im Sommer sind Pflicht.

Besonderes: Die Produkte werden meist nicht nur mit dem Fidelio-Label, sondern zusätzlich mit der Knospe gekennzeichnet.

Produkte: Fleisch, Wurstwaren

Einführungsjahr: 1994

Kontrolle: Unabhängig. Der Schweizer Tierschutz STS kontrolliert Tiertransporte und Schlachtung.



Bio Weide-Beef

igbioweidebeef.ch

Für das Migros-Eigenlabel bilden die Richtlinien von Bio Suisse (Knospe, S.18) die Grundlage. Die Tiere müssen das ganze Jahr nach BTS und RAUS (S.46/47) gehalten werden. Darauf aufbauend gelten die Migros-Vorgaben für Bio Weide-Beef. Diese regeln u. a. die tägliche Weidepflicht während der Vegetationszeit (mindestens 8 Stunden) oder das Sojaverbot in der Fütterung. Eine weitere Vorgabe ist, dass jedes Tier mindestens 50% Mastrassenanteil (z. B. Limousin, Angus, Simmentaler) aufweisen soll. Für Weide-Beef ohne das Bio-Siegel bilden die Vorgaben von IP-SUISSE die Grundlage.

Produkte: Rindfleisch

Einführungsjahr: 2001

Kontrolle: Unabhängige Betriebskontrollen, zusätzlich werden Transporte und Schlachtung vom Schweizer Tierschutz STS kontrolliert.

KAGfreiland

kagfreiland.ch

KAGfreiland ist das Label mit den strengsten Tierhaltungsvorschriften. Wer für KAGfreiland produzieren will, muss als Bio-Suisse-Betrieb (S.18) anerkannt sein. Gruppenhaltung im Laufstall, täglicher Weidegang im Sommer und Auslauf im Winter sind Vorschrift. Die Tiere dürfen vor der Schlachtung maximal 2 Stunden transportiert werden.

Besonderes: KAGfreiland ist eine Konsumentenorganisation und betreibt eigene Projekte zur Verbesserung der artgerechten Tierhaltung.

Produkte: Eier, Fleisch, Käse, Milchprodukte.

Einführungsjahr: 1973

Kontrolle: Unabhängig und unangemeldet.



swissmilk green

swissmilkgreen.ch

Das Label kennzeichnet Milch und Milchprodukte, die den Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch erfüllen. Diese umfassen Anforderungen aus den Bereichen Tierwohl, Fütterung, Ökologie und Soziales. Um sie zu erreichen, müssen die Betriebe 10 Grundanforderungen sowie mindestens 2 Zusatzanforderungen erfüllen.

Besonderes: Alle Betriebe erfüllen den ökologischen Leistungsnachweis ÖLN (S. 44) und nehmen an mindestens einem der beiden Tierwohlprogrammen des Bundes teil: Besonders tierfreundliches Stallhaltungssystem BTS (S. 46) oder Regelmässiger Auslauf im Freien RAUS (S. 47).

Produkte: Milch und Milchprodukte

Einführungsjahr: 2019, seit 2024 darf nur noch Schweizer Milch produziert, gehandelt und verarbeitet werden, die dem Branchenstandard entspricht.

Kontrolle: Unabhängig

VITISWISS/VINATURA



vitiswiss.ch

VITISWISS ist der Dachverband für eine nachhaltige Entwicklung im Weinbau. Er erstellt in Absprache mit dem Bundesamt für Landwirtschaft die ÖLN-Richtlinien für den Weinbau (S. 44). Wer zusätzliche Anforderungen in den Bereichen Traubenproduktion, Weinkeller und Betrieb erfüllt, darf seine Weine mit dem VINATURA-Label auszeichnen lassen.

Produkte: Trauben, Wein

Einführungsjahr: 1993

Kontrolle: Unabhängig

ProSpecieRara



prospecierara.ch

Das Gütesiegel ProSpecieRara ist eine Auszeichnung für Züchter, Anbauerinnen und Vermarkter, die sich für reinrassige Zucht und sortenreine Vermehrung von bedrohten Rassen und Sorten einsetzen oder damit handeln.

Besonderes: Die Stiftung ProSpecieRara setzt sich für die Erhaltung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen und Nutztieren ein und unterstützt den Anbau und die Vermarktung von alten, bedrohten Sorten und Rassen, z. B. dem Evolèner Rind, der Tomate «Baselbieter Röteli» oder dem «Aargauer Jubiläumsapfel».

Produkte: Beeren-, Obst-, Gemüse-, Getreide-, Kartoffel-, Kräuter- und Zierpflanzensorten sowie verschiedene Tierrassen und jeweils die verarbeiteten Produkte daraus.

Einführungsjahr: 2005



Hochstamm Suisse

hochstammssuisse.ch

Hochstamm Suisse ist das Label für Produkte aus dem Hochstamm-Obstgarten. Es kennzeichnet Produkte, deren Obstrohstoff zu 100% von Schweizer Hochstammbäumen stammen.

Besonderes: Lizenzierte Verarbeiter von Hochstamm Suisse verpflichten sich, ihren Produzentinnen und Produzenten einen Aufpreis zu zahlen, der sie für den Mehraufwand dieser traditionellen Anbauform entschädigt. Der Hochstammbaum ist besonders wertvoll für eine regenerative Landwirtschaft und für die Biodiversität. Mit der Pflege von Hochstammbäumen werden Kulturlandschaften geschützt und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Produkte: Obstsäfte, Cider, Obstweine, Obstbrände, Sirup, Dörrfrüchte, Obstessig, Tafelobst, Konfitüre, Backwaren, Gebäck, Nussprodukte, Birmel, Joghurts etc.

Einführungsjahr: 2000

Kontrolle: Unabhängig



UrDinkel

urdinkel.ch

Das Label kennzeichnet Produkte aus alten, nicht mit Weizen gekreuzten Schweizer Dinkelsorten. Der Anbau erfolgt nach IP-SUISSE (S.14) oder Bio-Suisse-Richtlinien (S.18). Der Anteil von Fremdgetreide darf 0,9% nicht übersteigen.

Besonderes: UrDinkel wird extensiv produziert. Die Vertragsproduzierenden müssen sich im unmittelbaren Umkreis (max. 40 km) von traditionellen Röllmühlen befinden. So werden lange Transportwege vermieden und die gewerblichen Röllmühlen erhalten.

Produkte: Brot, Mehl, Teigwaren, Feingebäck, Kernprodukte (Flocken, Kernotto), Whisky, Spreuprodukte (Kissen, Kuschteltiere).

Einführungsjahr: 1995

Kontrolle: Unabhängig



Fairtrade Max Havelaar

fairtrademaxhavelaar.ch

Das Label zeichnet nachhaltig angebaute und fair gehandelte Produkte aus Asien, Afrika und Lateinamerika aus. Fairtrade Max Havelaar stärkt kleinbäuerliche Betriebe und Arbeitskräfte, damit sie ihr Leben aus eigener Kraft verbessern können. Fairtrade-Produkte gibt es auch in Bio-Qualität.

Besonderes: Fairtrade Max Havelaar ist nicht gewinnorientiert. Die Produzentennetzwerke sind mit 50% Stimmengewicht gleichberechtigte Mitglieder bei Fairtrade International, der internationalen Dachorganisation.

Produkte: Von Kaffee, Kakao, exotischen Früchten, Reis und Zucker, über Rosen und Pflanzen bis hin zu Baumwollprodukten, Gold und vielen mehr!

Einführungsjahr: In der Schweiz 1992

Kontrolle: Unabhängig

claro fair trade

claro.ch

Die claro fair trade AG, Pionierin des Fairen Handels in der Schweiz, vertreibt Produkte von Kleinproduzierende, die sozial und ökologisch nachhaltig arbeiten. Wer claro-Produkte kauft, fördert die Artenvielfalt in einer kleinräumigen Landwirtschaft und unterstützt soziale Projekte in Randgebieten.

Besonderes: Die claro-Produkte wurden von der Stiftung Pusch als «sehr empfehlenswert» ausgezeichnet.

Produkte: Antipasti, Dörrfrüchte, Essig, Gebäck, Getreide, Gewürze, Honig, Hülsenfrüchte, Kaffee, Kakaotränke, Kokosmilch, Konfitüre, Öl, Reis, Riegel, Säfte, Saucen, Schokolade, Sirup, Snacks, Tee, Zucker.

Einführungsjahr: 1977

Kontrolle: Unabhängig

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)

blw.admin.ch/de/oekologischer-leistungsnachweis

Jeder Landwirtschaftsbetrieb, der vom Bund Direktzahlungen erhalten will, muss den sogenannten ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) erfüllen. Die Anforderungen des ÖLN umfassen artgerechte Tierhaltung, ausgeglichene Düngerbilanz, einen angemessenen Anteil ökologischer Ausgleichsflächen, eine geregelte Fruchtfolge, geeigneten Bodenschutz und eine gezielte Auswahl und Anwendung von Pflanzenbehandlungsmitteln (Art. 11 bis 25 der Direktzahlungsverordnung).

Biologische Landwirtschaft

blw.admin.ch/de/kennzeichnung-bio-produkte

Die biologische Landwirtschaft geht von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise aus und schont Natur und Umwelt. Die Landwirtinnen und Landwirte berücksichtigen die natürlichen Kreisläufe und Prozesse, halten ihre Tiere artgerecht und verzichten auf chemisch-synthetische Hilfsstoffe. Es kommen keine gentechnisch veränderte Organismen (GVO) und daraus hergestellte Produkte zum Einsatz*.

Die gesetzlichen Mindestanforderungen an den biologischen Landbau sind in der Bio-Verordnung des Bundes festgehalten. In der Europäischen Union gilt die weniger weitgehende EU-Bioverordnung (EG Nr. 834/2007).

* Diese Bestimmung betrifft Futtermittel, die in geschlossenen Systemen mit Hilfe von GVO hergestellt oder aber importiert wurden. Der Anbau und die Freisetzung lebender GVO ist in der Schweiz ohnehin verboten.

Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS)

blw.admin.ch/de/produktionssystem-beitraege#Tierhaltung

In der Direktzahlungsverordnung des Bundes (Art. 74) ist festgelegt, was besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS) sind. Nutztiere wie Rinder, Schweine und Geflügel müssen in Gruppen gehalten werden.

Die Tiere sollen sich artgerecht bewegen können sowie ihre Ruheplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten haben. Wer die BTS-Richtlinien einhält, hat Anrecht auf zusätzliche Direktzahlungen.

Regelmässiger Auslauf ins Freie (RAUS)

blw.admin.ch/de/produktionssystem-beitraege#Tierhaltung

Die Direktzahlungsverordnung (Art. 75) beschreibt, was als regelmässiger Auslauf ins Freie (RAUS) gilt. Demnach müssen die Landwirtschaftsbetriebe die Rinder im Sommerhalbjahr während mindestens 26 Tagen pro Monat auf die Weide lassen. Im Winter müssen die Tiere im Minimum 13 Tage pro Monat Auslauf haben, auf der Weide oder in einem Laufhof.

Schweine und Geflügel müssen täglich ins Freie gelangen. Wer die RAUS-Richtlinien einhält, hat Anrecht auf zusätzliche Direktzahlungen.

Viele Landwirtschaftsbetriebe möchten mehr für Qualität, Gesundheit und Umweltschutz tun als nur die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllen. Labels verdeutlichen den zusätzlichen Wert eines Produkts. Diese Broschüre bietet Orientierungshilfe zu den gängigsten Labels auf dem Schweizer Lebensmittelmarkt.

Herausgeber/Vertrieb

Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern. Für dich.» in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID

Text und Fotos

Landwirtschaftlicher Informationsdienst LID
istockphoto.com, S. 1, 12, 29

Weitere Infos

labelinfo.ch
schweizerbauern.ch

Folge uns

